

## Präventionsprojekt MamMut: Gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

eine Kooperation mit der Hochschule RheinMain und der Hebbelschule unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Heidrun Schulze und Nicole Himmelbach (Hochschule RheinMain Wiesbaden).

Am Freitag, den 22.01.2016 haben Studierende der Hochschule RheinMain einen spielerischen Lernparcours gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 3a und der Klassenlehrerin Frau Meckel durchgeführt. Das Präventionsprojekt **MamMut Mitmachen macht Mut - Gemeinsam gegen Gewalt** hat das Ziel soziokulturell konstruierte Geschlechterrollen zu hinterfragen und die Gleichwertigkeit zwischen Mann und Frau / Mädchen und Jungen zu vermitteln. Jungen und Mädchen werden dabei spielerisch und dialogisch unterstützt, ein Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt zu entwickeln und sie lernen diese abzulehnen. Das Präventionsprojekt MamMut ist auf der Grundlage der Umsetzung der UN- Kinderrechtskonvention konzipiert. Während der Durchführung des Parcours werden insbesondere die folgenden Artikel der UN-Kinderrechtskonvention praktisch umgesetzt:

*Art. 19 das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen*

*Art. 12 das Recht der Kinder gehört zu werden und das Recht auf Partizipation*

*Art. 28 das Recht auf Bildung*

*Art. 13 das Recht auf freie Meinungsäußerung und auf Information*

Wichtiges Ziel ist darüber hinaus das Selbstwertgefühl der Mädchen und Jungen zu stärken sowie den Sinn für Solidarität gegen Gewalt zu fördern.

Warum ist das - insbesondere auch heute noch - wichtig?

Weil in Deutschland jede vierte Frau von Häuslicher Gewalt betroffen ist, ebenso natürlich die Kinder in der Familie. Wie weltweite Forschung - auch in Deutschland - zeigt, müssen Geschlechterbilder kritisch debattiert werden, um die auf Stereotypen basierende Gewaltspirale zu unterbrechen.

Hierzu wurde ein frage- und dialogorientiertes Vorgehen gewählt, bei dem die Schülerinnen und Schüler in höchstem Maße beteiligt werden.

Auch ein Puppentheater zum Thema „Gewalt in der Familie“ wurde gezeigt. Anschließend konnten die Kinder Fragen an die Puppen stellen.

Der Parcours endete mit von den Kindern gemalten Plakaten, auf die sie das schreiben konnten, was ihnen zum Thema „Gewalt“ wichtig ist. Um die Gemeinsamkeit und Solidarität zu diesem Thema zu betonen haben die Kinder eine Demonstration veranstaltet.





Das Präventionsprojekt „MamMut“ wird erstmalig im Raum Wiesbaden in Kooperation mit dem Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule RheinMain und der GIZ umgesetzt.



Die Studierenden des Fachbereiches Soziale Arbeit der Hochschule RheinMain hatten an der Projektdurchführung große Freude und waren beeindruckt von dem Interesse der Kinder an dem Thema „Gewalt“ und der spürbaren Begeisterung beim Erleben der Lernstationen.

Die Kinder reagierten auf den Projekttag u.a. mit den Sätzen:

*„Ich habe gelernt, dass Mädchen und Jungen das Gleiche können“, „Können wir MamMut nicht jeden Tag haben?“ und „Wir haben gelernt, dass nicht alles so ist wie es zu sein scheint“*



Judit Bonertz, Jasmin Göttert, Jana Herklotz, Tabea Judt, Abdelilah Kaidry, Corinne Kocher, Mariella Köhlert, Maike Maslejak, Melanie Nief, Hannah Probst, Tanja Schröder, Hella Schwenk, Nadine Stoll, Ela-Nur Temiz und Julia Trzewik (Tutorin).

Interessierte wenden sich bitte an  
[nicole.himmelbach@hs-rm.de](mailto:nicole.himmelbach@hs-rm.de)  
[heidrun.schulze@hs-rm.de](mailto:heidrun.schulze@hs-rm.de)